



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Aus der Oper: Martha oder: Der Mägdemarkt von Richmond.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Aus der komischen Oper: Czar und
Zimmermann.

Der Czar.

Sonst spielt' ich mit Szepter, mit Krone und Stern,
Das Schwert schon als Kind, ach, ich schwang es so gern;
Gespielen und Diener bedrohte mein Blick,
Froh kehrt' ich zum Schoße des Vaters zurück.
Und liebkosend sprach er: Lieb Knabe, bist mein!
O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!

Nun schmückt mich die Krone, nun trag' ich den Stern,
Das Volk, meine Ruffen, beglückt' ich so gern.
Ich führ' sie zur Größe, ich führ' sie zum Licht,
Mein väterlich Streben erkennen sie nicht.
Umhüllet von Purpur nun steh' ich allein,
O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!

Und endet dies Streben, und endet die Pein,
So setzt man dem Kaiser ein Denkmal von Stein;
Ein Denkmal im Herzen erwirbt er sich kaum,
Denn irdische Größe erlischt wie ein Traum.
Doch ruffst du, Allgüt'ger: In Frieden geh ein!
So werd' ich beseligt dein Kind wieder sein.

1837.

Salomon Reger.

Aus der Oper: Martha oder: Der
Mägdemarkt von Richmond.

Lady.

Lebte Rose, wie magst du
So einsam hier blühen?
Deine freundlichen Schwestern
Sind längst schon dahin.

Keine Blüthe haucht Balsam
Mit labendem Duft,
Keine Blättchen mehr flattern
In stürmischer Luft.

Warum blühst du so traurig
Im Garten allein?
Sollst im Tod mit den Schwestern
Vereinig't sein.
Drum pflück' ich, o Rose,
Vom Stamme dich ab,
Sollst ruhn mir am Herzen
Und mit mir im Grab.

1847.

